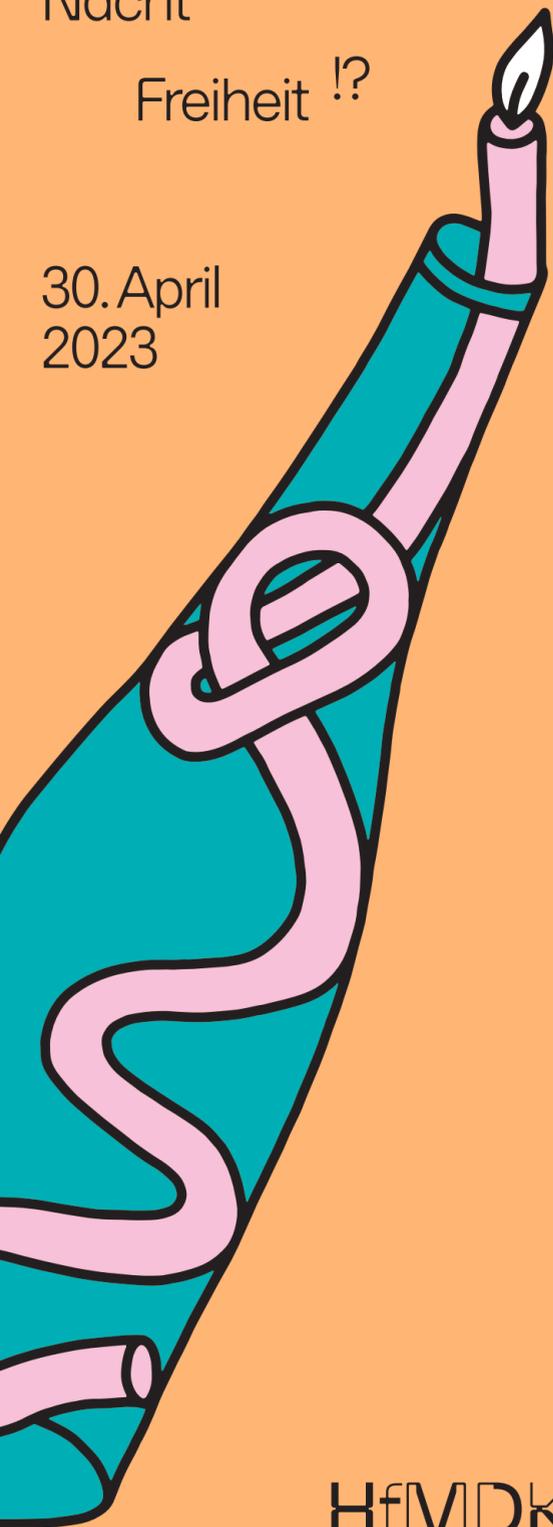


Neue Musik Nacht

Freiheit !?

30. April 2023



HfMDK

Illustration: Jan Buchczik

FOYER



17:00–17:20

ERÖFFNUNG

KOKA GOES FRANKFURT:
THE IMPOSSIBLE SONG

Lucas Fels und Karin Dietrich eröffnen die Neue Musik Nacht 2023. Aufführung von „The Impossible Song“ von Koka Nikoladze, dem derzeitigen Stiftungsgastprofessor Komposition. Mit dem Kammerchor der HfMDK Frankfurt.

(Zweite Aufführung von „The Impossible Song“ in einer erweiterten Variante um 21 Uhr im Innenhof)

AB 17:00

KRITZELTAFEL: FREIHEIT
(IN DER KUNST) BEDEUTET ...

Freiheit! Freiheit? Unsere Gedanken dazu schwarz auf weiß an der Wand des Kleinen Saals.

AB 17:00

CAFÉ DER NACHHALTIGKEIT

Julia Schomburg, Referentin für Nachhaltigkeit an der HfMDK, lädt zum Tee aus dem Samowar und zum Austausch zu den Themen Nachhaltigkeit und Konsumfreiheit.

AB 17:00

KOKA GOES FRANKFURT:
NINJA CREATION VIOLONCELLO

Videoloop Station von Koka Nikoladze, mit Lucas Fels (Violoncello), UA

(Siehe auch Ninja Creation Klavier um 21:30 Uhr im Kleinen Saal)

18:30–18:40

20:00–20:10

21:00–21:10

YFFFFM – YOUNG FLUXUS FROM
FRANKFURT/MAIN

Fluxus lebt! Seit 1962! Studierende der HfMDK entwickeln drei Mini-Performances aus dem historischen Geist von Fluxus. Leitung: Stefan Fricke, Lucas Fels.

AB (ca.) 23:00

KLANG DER FREIHEIT –
TANZ IN DEN MAI MIT DJ JANECK

Janeck Altshuler kommt aus der Ukraine und ist als DJ, Veranstalter, Musikenthusiast und Kulturschaffender in Rhein-Main Gebiet aktiv. Für die Neue Musik Nacht stellt er mit allen Beteiligten der HfMDK zusammen, welche Songs für uns nach Freiheit schmecken.

INNENHOF



17:00–23:00

WORKS ON OUR DRUNK SELVES –
DURATIONAL PERFORMANCE

Durational Performance von Gil Hoz-Klemme und Alicia Bischoff über das Thema Alkohol und wie er bei Festen als Mittel dient, um sich auf Zeit von gesellschaftlichen Scripts befreien zu können. Und all das ohne sich zu betrinken. Ein KunstPAKT-Projekt der HfMDK.

AB 17:00

GESPRÄCHE ÜBER FREIHEIT UND SO
AUF DER INTERDISZIPLINÄREN BANK

Eine Sitzinsel, ganz ohne Programm, gestaltet von Julia Gudi und Elisa Künast von KunstPAKT.

21:00–21:30

KOKA GOES FRANKFURT:
THE IMPOSSIBLE SONG „RELOADED“

Mit dem Kammerchor der HfMDK und „eingeweihten“ Laiensänger*innen.

„Ich bin frei, denn ich bin
einer Wirklichkeit nicht ausgeliefert,
ich kann sie gestalten.“

Paul Watzlawick

17:00–18:00

18:00–19:00

19:00–20:00

20:00–21:00

21:00–22:00

22:00–23:00

23:00–24:00

Beginn

GROSSER SAAL



17:20–17:45

AS LIGHTNING FROM HEAVEN –
NEUE MUSIK MIT DER GITARRENKLASSE

Die Gitarrenklasse spielt Werke von Cage und Brandt.

17:45–18:20

FREMDE SZENE – ToKK...ata?

Das Klaviertrio Delyria und die Pianisten Hongyeon Jeong und Oliver Kern spielen Werke von Rihm, Seel und di Biase.

18:30–19:00

VALERIE'S VOICE –
KAMMEROPER KONZERTANT

Eine Kammeroper von Christofer Elgh für Sopran und vier E-Gitarren, in der die „biologische Katastrophe“ Mann kurzerhand abgeschafft wird. Mit Theresa Bub (Sopran) und der Gitarrenklasse.

19:00–19:30

„DIE FREIHEIT BEKOMMT
MAN NICHT GESCHENKT ...“

„... einer muß ja schließlich damit anfangen“: Carola Schlüter und Ensemble interpretieren Werke von Hanns Eisler und Youngi Pagh-Paan.

20:00–20:05

BEGRÜSSUNG DURCH
DEN PRÄSIDENTEN ELMAR FULDA

20:05–21:05

LES OFFRANDES OUBLIÉES –
STOCKHAUSEN, MESSIAEN,
SPAHLINGER

Das Symphonieorchester der HfMDK unter der Leitung von Vassilis Christopoulos, Miharuru Ogura (Klavier) und zwei Mitglieder des Fabrik Quartets spielen Werke von Messiaen, Stockhausen und spahlinger. Drei kompositorische Annäherungen an das Thema spirituelle Freiheit in der Musik.

21:30–22:30

(NON)MESURÉ MIT DER HIP

Die Abteilung für Historische Interpretationspraxis spielt Werke von Morricone, Termöhlen, Finnendahl (UA), Shinohara, Brandt (UA), Tedde und Jež. Unter Leitung von Eva Maria Pollerus, Jan van Hoecke und Kerstin Fahr.

22:30–23:00

FREEDOM SONGS

Drei Freiheitslieder in mehr oder weniger freien Arrangements von Ralph Abelein.

KLEINER SAAL



17:20–18:00

FACE À FACE – DOS À DOS

Blech im Gespräch mit Holz: Das Liv-Quartett (Klarinetten) sowie Tobias Krieger (Trompete) und Michael Martinez (Posaune) performen Werke von John Cage, Vinko Globokar und Bruno Mantovani.

18:00–18:15

„LETZTE WORTE II“
VON ORM FINNENDAHL

Orm Finnendahls Werk für zwei Flötist*innen und Live-Elektronik mit Dietmar Wiesner und Jaume Dabra Fa (Flöte).

19:00–20:00

„THE ALVIN CURRAN FAKEBOOK“
MIT DEM IEMA-ENSEMBLE

Eine Art musikalisch notierte Autobiographie aus Fragmenten, Kompositionen und Instruktionen. In der Fassung der IEMA-Stipendiaten 2022/23.

20:30–20:50

ENT:STEHEN – FILMPROJEKT
VON NADJA REICH

Ein Filmprojekt, inspiriert von Erich Fromms „Die Furcht vor der Freiheit“, das sich mit Grenzen, Begrenzungen, „vermeintlichen“ Sicherheiten und Unsicherheit auseinandersetzt. Mit Musik von Schnittke und Haydn dekonstruiert.

21:30–22:30

KOKA GOES FRANKFURT:
PORTRÄTKONZERT MIT NINJA
CREATION PIANO

Mit drei Werken für Video und Elektronik von Stiftungsgastprofessor Komposition Koka Nikoladze, darunter auch ein Videoprojekt mit Florian Hölscher (Klavier), das 2022 an der HfMDK entstanden ist. UA!

(Das Schwesterwerk „Ninja Creation Violoncello“ ist als Loop-Station im Foyer zu sehen.)

22:30–23:20

COMING TOGETHER – RZEWSKIS UND
ZAPPAS MANIFESTE NEU GEFASST

Mit ihrer Fassung von Frederic Rzewski wagt die Band um Jakob Krupp mit ihrer „extended“-Rockband-Besetzung die Grenzüberschreitung von Neuer Musik zum Rock, um dann einmal genau andersherum zu zeigen, wie Zappa im Band-Kontext wirklich Neue Musik einfließen ließ. Rzewski und Zappa – zwei musikalische und politische „Freigeister“.

Freiheit !?

Sie wird ganz unterschiedlich wahrgenommen, eingefordert oder verteidigt. Sie scheint uns selbstverständlich und ist doch fragil, wie wir gerade jetzt wieder erfahren. Freiheit ist auch eines der Worte, das am meisten missbraucht wird. Was bedeutet Freiheit für uns als Kunstschaffende? Und wie äußert sie sich in dem, was wir tun?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Neuen Musik Nacht mit Konzerten, Performances, Tanz, Musiktheater, Texten, Installationen, Interdisziplinärem und Interaktivem. Wir wollen Freiheit gemeinsam mit dem Publikum formulieren, gestalten, diskutieren und feiern.

Ein Projekt des Instituts für zeitgenössische Musik IzM mit allen Fachbereichen und Abteilungen der HfMDK.

➤ Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

➤ hfmdk-frankfurt.de/neue-musik-nacht



DREI DISKURSE ÜBER FREIHEIT IN DER MUSIK

Es geht zur Sache in drei einstündigen Gesprächsrunden mit Musik. Dafür und dagegen argumentieren Lehrende, Studierende und Gäste. Bestimmt polemisch und ganz sicher frei.

○ 18:00–19:00

I: KOMPONIEREN WOLLEN

Podium: Charlotte Seither, Hannes Seidl, Florian Hoelscher, NN

Musik: Luciano Berio, „Synchronie“ for String Quartet (1964) (18'), Fabrik Quartett

Das musikalische Material fällt nicht vom Himmel. Es hat bereits immer einen Weg hinter sich, im Denken der Komponist*innen und im wirklichen Leben als geschriebenes oder gespieltes Detail, in Zusammenhängen stehend. Wie frei ist man als komponierender Mensch in der „Nutzung“? Wieviel delegiert man von dieser Freiheit an Ausführende, wieviel legt man fest?

○ 19:30–20:30

II: SPIELEN MÜSSEN

Podium: Leonie Reineke, Rolf Riehm, Christina Richter-Ibáñez, Lucas Fels

Musik: Rolf Riehm, „Gebräuchliches“ für Altblockflöte (1972) (8'), Caroline Rohde (Altblockflöte)

In einem erheblichen Anteil des Repertoires scheint der Handlungsraum für eine Interpretation sehr eingeschränkt zu sein, manchmal ist das Einbringen einer eigenen Lesart gar explizit unerwünscht. Freiheit in der Interpretation neuer Musik – gibt es sie überhaupt?

○ 21:30–22:30

III: HÖREN DÜRFEN

Podium: Ulrich Kreppein, Burkhard Glaetzner, Caroline Rohde, Christopher Brandt

Musik: Luigi Nono, „Ricorda cosa ti hanno fatto in Auschwitz“ (1966) (13'), Tonbandstück (Auszüge)

Politisch wie gesellschaftlich gedachte Entwürfe spielen in zahlreichen Werken zeitgenössischer Musik eine zentrale Rolle. Ist die Entstehungsgeschichte hörbar? Reden wir über Freiheit in und mit Musik, so drängt sich die Frage auf, ob es eine größere Freiheit im Umgang mit ihr gibt, als im Hören?

➤ „Freedom's just another word for nothin' left to lose.“

Kris Kristofferson

- 17:00–18:00
- 18:00–19:00
- 19:00–20:00
- 20:00–21:00
- 21:00–22:00
- 22:00–23:00
- 23:00–24:00

Beginn



○ 18:30–18:50
○ 19:30–19:50

LACHYOGA MIT MARTIN NACHBAR

Die meisten von uns assoziieren mit Lachen einen Ausdruck von Freude oder eine spontane Reaktion auf einen Witz. Oft lachen wir aber aus ganz anderen Gründen. Lachyoga macht sich das zu Nutze. Und es befreit! Ausprobieren!

○ 22:00–22:20

SIMULATION – INTERLUDE: EIN TANZ-PROJEKT VON KOMPONISTIN ZARA ALI

Die Komponistin und Multimedia-Künstlerin Zara Ali (IEMA) hat in enger Zusammenarbeit mit Tänzer*innen ein neues 20-minütiges Werk für Elektronik über die Rolle der Technologie in unserem Leben geschrieben. Und darüber, wie Technik unsere Freiheit ausdehnt und verkürzt.

➤ „Freiheit ist nichts,
was man besitzt, sondern etwas,
das man tut.“

Carolin Emcke



○ 18:00–18:30
○ 20:15–20:45

WIEINSEIN – MUSIKTHEATER IM MOMENT DER KATASTROPHE

Autorin Maike Graf, Regisseur Konrad Amrhein, Komponist Florian Briegel, Textgestalterin Judith Gebhardt und ein mehrköpfiges interdisziplinäres Ensemble verhandeln das Phänomen der Dissoziation als Methode der Traumakompensation in Sprache, Gesang, Geräusch, Tanz und Teppich. Mit freundlicher Unterstützung von MBG Techbelt.

○ 19:00–19:45
○ 21:15–22:00

BOIDS – IMPROVISATIONEN UND KOMPOSITIONEN MIT DER SOFTWARE „BOIDS“ VON ORM FINNENDAHL

Die Software „Boids“ ist eine von Orm Fennendahl entwickelte Programmierumgebung, die eine Video-projektion von live generierten Partikelschwärmen mit elektronischer Klanggenerierung verbindet. Kompositionen und Performances von und mit Studierenden der Kompositionsklassen. Leitung und Klang-regie: Nicolas Buzzi und Orm Fennendahl.

➤ „Die Freiheit des Menschen
liegt nicht darin, dass er tun kann,
was er will, sondern, dass er nicht
tun muss, was er nicht will.“

Jean-Jacques Rousseau



○ 18:30–19:00
○ 20:00–20:30
○ 21:00–21:30

„DIE SCHÖNSTEN TRÄUME VON FREIHEIT WERDEN IM KERKER GETRÄUMT“ – LESUNG

Gedanken aus den Gefängnissen der Menschheit. Gelesen von Studierenden aus der Klasse von Stefanie Köhler. Mit der Arie der Sophie Scholl aus Udo Zimmermanns Oper „Die Weiße Rose“, mit Saskia Maas (Sopran) und Viven Schwarz (Flöte) sowie Carina Tichanow, Clara Wacker und Moritz Sebastian (Rezitation).

➤ „Vergebung ist der
Schlüssel für Bewegung und
Freiheit.“

Hannah Arendt



○ 18:00–18:30

BEI MIR SEIN – TANZ UND MUSIK

In „Bei Mir Sein“ schaffen Anouk Krüger (Blockflöte) und Maren Weertman (Tanz) eine gemeinsame Erfahrung mit dem Publikum, indem die Grenzen der Bühne und des Zuschauerraums aufgehoben werden. Der geteilte Moment, safe space, frei sein.

○ 19:00–20:00

HFMDK FREE JAM: NO RISK – NO FUN!

Freie Improvisation interdisziplinär. Keine Absprachen, keine bestehenden Ensembles. Die Besetzungen werden per Zufallsverfahren vor der Aufführung ermittelt und bekannt gegeben. Studierende, Lehrende und Gäste sind eingeladen, mitzuspielen. Für Publikum, das spontan mitmachen will: Bitte 15 Minuten vor Beginn im Opernstudio bei Ulrike Schwarz melden.

○ 20:30–21:00

SONS – COULEURS – ATTAQUES. FREIE IMPROVISATION FÜR GEIGE UND KLAVIER

Es werden vielfältige Möglichkeiten des klanglichen Ausdrucks und der perkussiven Tonerzeugung in weitem Ambitus zwischen fast unhörbarem klanglichen Hauch und vehementer Artikulation erkundet: „frei von ... frei zu ...“ Mit Gerhard Putschögl (Violine) und Gabriele Stenger-Stein (Klavier).

○ 22:00–23:00

OPEN SPACE: UNDISZIPLINIERT

Aufführung der Scores, die beim interdisziplinären Tag „undiszipliniert“ im April an der HfMDK entstanden sind. Quick and dirty. Freiheit, unser Miteinander jenseits von Spartengrenzen zu gestalten. Mit Studierenden, Lehrenden und Mitgliedern der Verwaltung.

➤ „Freedom is not worth
having if it does not include the
freedom to make mistakes.“

Mahatma Gandhi



○ 17:20–22:30

ANONYME BESTATTUNGEN – NON-STOP-PERFORMANCE FÜR KLAVIER VON ROBIN HOFFMANN

Unsere Aufführung von „Anonyme Bestattungen“ von Robin Hoffmann ist die Uraufführung der vollständigen Fassung für Klavier solo. Und – in unserem Fall – 9 Pianist*innen, die sich die Tasten in die Hand geben. Die Aufführung findet ohne Pause statt. Der Raum darf jederzeit leise betreten und verlassen werden. Empfohlen wird eine Verweildauer von mindestens 30 Minuten, um ein Gespür für die Wandlungen im Gleichförmigen zu entwickeln.

○ 17:20–18:00
○ 20:00–20:40
○ 22:30–23:10

HERZ-PIANO UND HERZ-MUSIK – KLANGEXPERIMENT AUF DER BASIS VON LIVE-EKGs

Mit Hilfe einer elektrokardiographischen Ableitung messen Henrik Göhle und Jan-Christof Schuller die Abstände zwischen Herzschlägen eingeladener Musiker*innen und wandeln diese mittels eines elektronischen Verfahrens in Töne um. Verschiedene Musiker*innen greifen die musikalischen Themen auf und entwickeln sie weiter. Die Musik erfasst die Versuchsperson, ihr Herzschlag ändert sich, neue Klänge werden errechnet und neue Klänge entstehen im interaktiven Zusammenspiel.

○ 18:00–19:30
○ 20:30–22:00

WILLENSSPIEL – VIRTUAL-REALITY-KLANGINSTALLATION VON KOMPONISTIN MIKI MANABE

Uraufführung einer interaktiven Klanginstallation von Miki Manabe, bei der das Publikum eingeladen ist mitzumachen. Die Installation „wächst“ über den Abend. Ausgelöst durch eine/n Spieler*in, die mittels VR-Brille Entscheidungen trifft, verändert sich die Klanglichkeit im Raum. Diese Klänge addieren sich, der Raum hat ein Gedächtnis. Die Installation ist während der Zeitfenster frei begehbar. Limitierte Zuschauerzahl.

○ 20:00–20:45
○ 22:00–22:45

I/O – PERFORMANCE VON VIER KOMPONIST*INNEN

Kontrollverhältnisse sind verworren, oft undurchschaubar: Mensch kontrolliert Mensch, Mensch kontrolliert Maschine, Maschine kontrolliert Maschine. In I/O werden die Kontrollpunkte auf drei Schalter reduziert, mit denen Beziehungen zwischen einem Perkussionsensemble, Lautsprecherzuspielung und Projektion von den Komponist*innen, Performer*innen und – bei grünem Licht – auch vom Publikum kontrolliert werden können.